

Göttingen, 02.03.2017

PIRATENundPARTEI-Ratsgruppe protestiert gegen Parkplatzbau am Kieselsee

Die PIRATENundPARTEI-Ratsgruppe protestiert gegen die zufällig ans Licht gelangten Pläne der Verwaltung, westlich des Kieselsees unangekündigt fast 40 neue Parkplätze anzulegen.

Wie die Stadtverwaltung heute (Donnerstag 2. März 2017) mitteilt, solle bereits am Montag, den 6. März mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Über die Pläne sei laut Verwaltung der Rat im Umweltausschuss am 28. Februar 2017 informiert worden.

Nicht dazugesagt wurde, dass die besagten Informationen dem Ausschuss nur auf eine schriftliche Anfrage der PIRATENundPARTEI-Ratsgruppe herausgegeben wurden und dass die Verwaltung vorher nicht daran gedacht hatte, den Rat über die bevorstehenden Arbeiten zu informieren. Auch wurde in der Sitzung verschwiegen, dass fertige Pläne vorlagen, bereits 6 Tage später mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Die Vorgehensweise der Verwaltung widerspricht eklatant einem Beschluss des Bauausschusses vom 20. Februar 2014 [1]. Dort war nach einer lebhaften Debatte über einen SPD-Antrag mehrheitlich beschlossen worden, die Verwaltung solle das Anlegen von Stellplätzen auf der betreffenden Fläche südlich der Schneeweiß-Siedlung prüfen.

Daraus ergibt sich nach Ansicht der Ratsgruppe automatisch, dass die Verwaltung nur zu einer Prüfung autorisiert wurde, nicht zur unangekündigten Schaffung vollendeter Tatsachen. Ein solcher Beschluss eines Ratsgremiums kann allenfalls durch einen neuen Beschluss ersetzt werden. Dazu wäre vorher dem Rat das Ergebnis der Prüfung vorzulegen.

"Das Verhalten der Verwaltung hat nichts mit Transparenz zu tun. Die Autorität des Rates wird missachtet. 2014 wurde klar herausgestellt, dass die Frage nach den Parkplätzen politisch entschieden werden muss. Wir protestieren dagegen, dass hier von Seiten der SPD-Politik am Rat vorbei umgesetzt werden soll. Ein SPD-Ratsantrag ist ein Antrag und keine Handlungsanweisung an die Verwaltung, städtische Zielsetzungen und Ratsbeschlüsse eigenmächtig zu umgehen", so Francisco Welter-Schultes, Vorsitzender und verkehrspolitischer Sprecher der Ratsgruppe.

Die Anlage neuer Parkplätze steht im Konflikt mit den im 2015 verabschiedeten Klimaplan Verkehrsentwicklung [2] festgelegten Zielsetzungen - insbesondere deswegen, weil die Parkplätze für Naherholungssuchende aus dem Göttinger Stadtgebiet bereitgestellt werden, die mit dem Pkw meist weniger als 5 km zurücklegen.

Dort heißt es: *"Pkw-Fahrten unter 5 km Länge können in der Regel auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Dies gilt insbesondere für die Wegezwecke Arbeit, Wege zur Kinderbetreuungseinrichtung, Wege zur Schule/Ausbildung, Einkaufen und Freizeit."* (Klimaplan Verkehrsentwicklung, Seite 81).

Die Bereitstellung zusätzlicher ortsnaher Parkplätze erleichtert und begünstigt den Pkw-Verkehr und erzeugt erfahrungsgemäß mehr Pkw-Fahrten.

Die Ratsgruppe ist der Meinung, dass ausschließlich ein ausdrücklicher Ratsbeschluss die Verwaltung zu einer solchen Maßnahme autorisieren kann.

Die Verwaltung sollte erklären, ob sie geprüft hat, warum die bereitstehenden 239 Parkplätze am 340 m entfernten Jahnstadion nicht ausreichen, für wen die 40 neuen Parkplätze gedacht sind, und wer sie erwartungsgemäß wirklich nutzen wird.

Die Ratsgruppe geht zwar davon aus, dass eine Ratsmehrheit aus SPD, CDU und FDP den Parkplatzplänen der Verwaltung zustimmen würde. Dennoch muss es den Fraktionen im Rat vorbehalten bleiben, vor der Umsetzung einer problematischen Maßnahme über Kompromisslösungen zu sprechen. Die Verwaltung kann diese politische Aufgabe nicht ungefragt selbst übernehmen.

Quellen

[1]

Beschlussvorlage:

<https://ratsinfo.goettingen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=9990>

Protokoll der Debatte:

<https://ratsinfo.goettingen.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=71729>

[2]

Kimaplan Verkehrsentwicklung vom 30.01.2015

<https://ratsinfo.goettingen.de/ri/vo020.asp?VOLFDNR=11150>

Dort Anlage 1 "Bericht_Klimaplan_Verkehrsentwicklung_Goettingen_20141010 (6468 KB)"